
Anthroposophie und Zeitgeschehen

(ehemals: Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!)

Nr. 94 / Jg. 8 / 26. März 2025

Wie stehen wir vor Rudolf Steiner? VIII

Corona-Aufarbeitung und Generalversammlung 2025

Offener Brief an die Goetheanum-Leitung

Liebe Mitglieder der Goetheanum-Leitung,

wir möchte daran erinnern, dass auch Ihr Antrag zur Corona-Aufarbeitung einen rückblickenden Charakter enthielt, so sollte eine Aufarbeitung *«auch in Bezug auf den Vorstand der [Allgemeinen] Anthroposophischen Gesellschaft und die Leitung der Freien Hochschule»* erfolgen. Allerdings waren von Anfang die Grenzen klar abgesteckt: Man würde *auf keinen Fall öffentlich zum Ausdruck bringen, dass ihre Vorgänger Fehler gemacht hätten*, so Marion Debus am 25. Juli 2024. Die schriftlichen Stellungnahmen von Karin Michael ([siehe Arbeitspapier](#)) zeigten dann auch, dass die neue Leitung der Sektion wohl in Manchem anders denkt als ihre Vorgänger, dies aber niemals direkt äussern würde. So wurde in den Stellungnahmen beschrieben, wie künftig in ähnlicher Lage vorgegangen werden soll, woraus eine deutlich andere Handhabung sichtbar wurde. Mehr aber ist offensichtlich nicht zu erwarten. Dass der Prozess dann als nicht zielführend abgebrochen wurde, war in gewisser Weise konsequent und ehrlich. Dies geschah im Oktober 2024, es folgte monatelanges Schweigen und jetzt sind kurz vor der Generalversammlung Ihrerseits Aktivitäten entstanden, um doch noch zu einer gemeinsamen Erklärung mit den Vertretern des Mitgliederantrages zu kommen. Aus dem Duktus Ihrer Vorschläge zu einer gemeinsamen Formulierung und auch aus dem aktuellen Versuch Ueli Hurters, die Tatsache der Impfpflicht umzudeuten ([siehe Kommentare in dem Arbeitspapier von Roland Tüscher](#) bzw. nachfolgend der Beitrag «Impfpflicht – Ja oder Nein?»), kann der Eindruck entstehen, dass gegenüber der Mitgliedschaft möglichst gesichtswahrend vertuscht werden soll, dass Sie den wesentlichen Aspekten des Mitgliederantrages und *auch Ihrem eigenen Antrag* nicht gerecht geworden sind.

Es kann ja kein Zweifel daran bestehen, dass durch das Verhalten der damaligen Sektionsleitung der Medizinischen Sektion ein erheblicher Schaden nicht nur für die Anthroposophische Medizin entstanden ist. Wenn nun wirklich weiterer Schaden von der Anthroposophie, der Gesellschaft und Hochschule und anderen anthroposophischen Institutionen abgewendet werden soll, so wäre zu beherzigen, was beispielsweise [Valentin Wember in seinem Buch schrieb](#):

In diesem Rundbrief

Offener Brief an die Goetheanum-Leitung

Seite 1

Notwendige Erklärung der Medizinischen Sektion und der Goetheanum-Leitung

Seite 2

Impfpflicht – Ja oder Nein?

Solidarität statt Wahrhaftigkeit?

Seite 3

*

«Man kann durch ein ehrliches, rückhaltloses Zugeben geistig-moralisch nur wachsen, während Verdrängen, Kleinreden und Verschweigen alles nur verschlimmern. Was für eine Chance! Schwieriger wird es für die Bundes-Ärztammer und die Länder-Ärztammern und auch für die damalige Leitung der medizinischen Sektion der Anthroposophischen Gesellschaft, die die anthroposophischen Kolleginnen und Kollegen nicht auf ihre ethische Pflicht zu den benannten Mindest-Informationen hingewiesen hat, sondern die gentechnischen Eingriffe sogar empfahl. Auch das ist - ich will das nicht aus falscher Rücksichtnahme verschweigen - ein massives Versagen und ein Fehler, der niemals hätte passieren dürfen und demgegenüber es rückblickend nur eins geben sollte: Eingeständnis und eine Erklärung, wie es dazu kommen konnte. Oder wie will man begründen, die benannten Mindest-Informationen [siehe hierzu «Impfpflicht – Ja oder Nein?»] nicht gegeben zu haben?»

Hilfreich und wünschenswert wäre eine Stellungnahme in der Art, wie sie nachfolgend entworfen wurde: *«Notwendige Erklärung der Medizinischen Sektion und der Goetheanum-Leitung.»*

Man kann nur hoffen, dass die Mitgliedschaft das sich aktuell abzeichnende Verhalten an der Generalversammlung endlich einmal nicht «entlasten» und nicht schon vor der Verhandlung der Corona-Angelegenheiten mit der Entlastung des Vorstands ein «Macht weiter so» aussprechen wird. Wenn letzteres doch geschieht – und es ist leider sehr wahrscheinlich, dass es so kommen wird – dann allerdings tragen Sie nicht mehr alleine die Verantwortung. **Denn in**

Wirklichkeit sind wir ja alle – insbesondere die Mitgliedschaft – letztverantwortlich für das, was im Rahmen unserer Verhältnisse geschieht – vor der geistigen Welt, der Wahrheit und insbesondere vor Rudolf Steiner.

Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck

Nachtrag

Als tragisch an der entstandenen Situation kann empfunden werden, was von uns auch öfter ausgesprochen wurde: Es ist bedauerlich, dass die beiden neuen Leiterinnen diese «Altlasten» ihrer Vorgänger übernehmen mussten, insbesondere angesichts dessen, dass sie selbst in vielem anders denken, nicht geimpft sind usw. Und trotzdem: Ist diese Art von Solidarität nicht eine Unmöglichkeit für eine anthroposophische Gesellschaft, in der die Wahrhaftigkeit das Lebensblut sein sollte? – Rudolf Steiner sinngemäss: *Wenn die Solidarität über die Wahrheit gestellt wird, ist dies zerstörerisch für eine esoterisch (sein wollende) Gesellschaft.* – Kann man einfach darüber hinweggehen bei denjenigen Menschen, die sich als Leitung der Hochschule für Geisteswissenschaft ansehen? *Brüderlichkeit im Geistesleben* und politisches Verhalten schneiden uns von der geistigen Welt und Rudolf Steiner ab. Er schrieb am 29. August 1904 an Mathilde Scholl, dass «... überall, wo ein Diplomatisieren sich geltend macht, der Zusammenhang mit den Meistern nicht vorhanden ist.»

*

Notwendige Erklärung der Medizinischen Sektion und der Goetheanum-Leitung

Eine umfassende und ehrliche Erklärung der zur Corona-Zeit verantwortlich Leitenden der anthroposophischen Institutionen, insbesondere der Medizinischen Sektion und der Goetheanum-Leitung, könnte etwa folgendermassen lauten:

«Wir (die damalige Leitung der Medizinischen Sektion sowie Leitend-Verantwortliche anderer Institutionen und Einrichtungen der Anthroposophischen Medizin, der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Hochschule für Geisteswissenschaft) haben uns während der sogenannten Corona-Pandemie auf die offiziellen Verlautbarungen der Politik, der öffentlichen Institutionen und der Staatsmedien weitgehend verlassen, sind den offiziellen Empfehlungen zumeist gefolgt und haben den zugrundeliegenden Behauptungen und Annahmen z.B. der WHO und der Regierungsbehörden vertraut bzw. diese nicht hinterfragt. Es wurden uns von Freunden, Kollegen und Mitgliedern Informationen und Hinweise aus den sogenannten alternativen Medien zugetragen, die diese Grundlagen und die offiziellen Verlautbarungen zum Teil massiv infrage stellten. Wir haben diese Hinweise jedoch a priori und ungeprüft als verschwörungstheoretisch qualifiziert und nicht in unsere Überlegungen und

Entscheidungen einbezogen. Auch haben wir die offiziell anerkannten Studien und Daten zu den neuartigen Impfungen, die bereits Ende 2020 zur Verfügung standen, nicht weiter überprüft - das betrifft insbesondere die Zulassungsstudien der Impfstoffe z.B. von Pfizer, in denen eine relative Wirksamkeit der Impfungen von 95 % behauptet wurde. Diesen Angaben haben wir vertraut und nicht erkannt, dass die tatsächliche Wirksamkeit in Bezug auf die Verhinderung von Infektionen z.B. entsprechend der Pfizer-Studie lediglich bei 0,8 % und in Bezug auf Infektionen mit Todesfolge bei 0,002 % lag (demnach hätte man 50.000 Impfungen verabreichen müssen, um ca. 400 zumeist harmlose Infektionen zu verhindern, von denen eventuell eine (!) tödlich verlaufen wäre. Diese Tatsache geht eindeutig aus der Zulassungsstudie hervor unter Berücksichtigung der von der WHO anerkannten Studie zur Letalität von John P.A. Ioannidis).

Obwohl diese Fakten vorlagen und wir von kritischen Freunden und Kollegen zahlreiche Hinweise erhielten, die berechtigte Zweifel an den offiziellen Angaben erkennen liessen, haben wir diese Hinweise als nicht relevant eingestuft, sie als verschwörungstheoretisch abgelehnt und – im Glauben an die offiziellen Angaben – eine allgemeine Empfehlung herausgegeben (u.a.): *«Die Medizinische Sektion spricht sich für eine freiwillige Impfung aus!»¹*

Unberücksichtigt blieben von uns auch Rudolf Steiners Angaben, die die Theorien über virale Krankheitserreger und die physische Übertragung infrage stellen. Stattdessen sind wir den heute herrschenden und im Mainstream anerkannten Theorien gefolgt, obwohl es dafür keine hinreichenden naturwissenschaftlichen Beweise gab und bis heute nicht von uns vorgelegt werden konnten.

Auch um die Anthroposophie und die Anthroposophische Medizin vor Angriffen zu schützen, haben wir uns den offiziellen Narrativen angeschlossen und die entsprechenden Impfeempfehlungen ausgesprochen. Um nicht als Impfskeptiker oder Impfgegner bezichtigt zu werden, haben wir auf die Tatsache hingewiesen, dass sich Rudolf Steiner 1917 hatte gegen Pocken impfen lassen – wohl wissend, dass damals im deutschen Kaiserreich eine gesetzliche Impfpflicht bestand und Rudolf Steiner als Österreicher nicht geimpft worden war. Wir kannten auch (oder hätten kennen müssen) Rudolf Steiners klaren Hinweis, dass die Pockenimpfung nicht sinnvoll, sondern sogar schädlich war.

¹ Mit dieser Mitteilung vom 13. Januar 2021 auf der Facebook-Seite der Medizinischen Sektion dürfte nun wohl endgültig geklärt sein, *dass diese aktiv empfohlen hatte, sich gegen Covid impfen zu lassen - gewiss freiwillig.* Wirklich neu ist das eigentlich nicht, denn auch die Mitteilung vom 12. Januar 2021 auf der Internetseite der Medizinischen Sektion ist in ihrem Kontext eindeutig:

«Die IVAA und die Medizinische Sektion am Goetheanum begrüßen die Entwicklung verträglicher und wirksamer Impfungen gegen Sars-CoV-2 in der Hoffnung, dass sie eine zentrale Rolle in der Überwindung der Covid-19 Pandemie spielen werden.»

Massgebend war für uns auch, dass zum damaligen Zeitpunkt (2021) der Prozess zur Anerkennung der Ausbildungsstandards der Anthroposophischen Medizin durch die WHO sehr weit fortgeschritten war. Eine kritische Haltung gegenüber den Impfungen wäre bei der WHO gewiss auf Unverständnis gestossen. In der Folge wäre damit zu rechnen gewesen, dass der laufende Anerkennungsprozess ins Stocken geraten und vermutlich durch die WHO abgebrochen worden wäre.

Wir sind uns heute darüber im Klaren, dass unser Verhalten in der Corona-Zeit einem Totalversagen gleichkommt und wir damit der Anthroposophischen Medizin, der Anthroposophie, der Gesellschaft und der Hochschule massiven Schaden zugefügt haben, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass sich viele Menschen im Vertrauen auf unsere Aussagen haben gegen Corona impfen lassen und diese Folgen heute tragen müssen. Wir bedauern auch, dass wir uns zunächst aus der Verantwortung ziehen und die Problematik unseren Nachfolgerinnen überlassen wollten. Wir sind uns im Klaren darüber, dass unser Verhalten schon aus damaliger Sicht nicht in Ordnung war und daher unentschuldig ist.»

Die Unterzeichner

Anmerkung: Mit dieser fiktiven Erklärung wird niemandem etwas unterstellt, es wird auch niemand verleumdet und auch nicht behauptet, dass diese Darstellung die inneren Motive und Gründe des äusserst problematischen und folgenschweren Verhaltens der Verantwortlichen zutreffend beschreibt. Angesichts der Tatsache, dass sich die eigentlich Verantwortlichen nicht an einer Aufarbeitung beteiligen und damit erklärermassen ihrer Verantwortung entziehen wollen, muss es ein *Versuch* bleiben, deren inneren Motive nachzuvollziehen. Dabei wird davon ausgegangen, dass überwiegend gutgläubig gehandelt wurde, auch wenn es schwerfällt anzunehmen, dass die Wirklichkeit von den Verantwortlichen tatsächlich nicht durchschaut wurde und die zahllosen Hinweise wirklich als irrelevant eingeschätzt wurden. Das ist eigentlich kaum möglich angesichts der Tatsache, dass es sich insbesondere bei den ehemaligen Sektionsleitern M. Girke und G. Soldner um fähige, kompetente und erfahrene Ärzte mit einem ursprünglich tadellosen Ruf handelt. Beide wurden (und werden sicher noch) auch von Kollegen in Bezug auf ihr Fachwissen sehr geschätzt. Insofern muss offen bleiben, inwieweit diese Darstellung den tatsächlichen Motiven entspricht und ob wirklich durchgehend gutgläubig gehandelt wurde.

Von Bedeutung wird nun sein, inwieweit die aktuell Verantwortlichen (Sektionsleitung und Goetheanum-Leitung) an ihrem Solidarverhalten festhalten, zum vermeintlichen Schutz der Institutionen und der damals Verantwortlichen. Dieses Verhalten wäre kaum als wahrhaftig anzusehen und würde den bereits entstandenen Schaden erheblich vermehren. Das betrifft auch die Tatsache, dass in wesentlichen Aspekten (Krankheitserreger und Ansteckung) Rudolf Steiners Angaben ignoriert wurden.

Redaktion: Thomas Heck, 25. März 2025

Impfempfehlung – Ja oder Nein?

Solidarität statt Wahrhaftigkeit?

Eigentlich ist diese Frage bereits an dem Mitgliederforum vom 14. Juni 2022 von den Verantwortlichen eindeutig beantwortet worden. Zur Erinnerung: Zunächst wurde diskutiert, inwieweit es sich um eine Impfempfehlung handelte. Als dies aufgrund der schriftlich vorgelegten Stellungnahmen nicht mehr gelehrt werden konnte, argumentierten Georg Soldner und Matthias Girke, es seien persönliche Statements, nicht solche der Medizinischen Sektion gewesen. Hier stellte sich die Frage, ob sie ihre eigenen Veröffentlichungen nicht kannten, denn diese waren eindeutig im Namen der Sektion und der IVAA abgegeben worden. Dennoch wird auch seitdem immer wieder behauptet, es seien keine Empfehlungen gewesen, so Karin Michael an der GV 2024 und aktuell bemüht sich Ueli Hurter darum, die fragliche Mitteilung vom 12. Januar 2021 zu bagatellisieren: *«Ich lese die Stellungnahme nicht als eine Impfempfehlung im Sinne von «Du sollst Impfen» sondern als eine Offenheit gegenüber der Möglichkeit sich impfen zu lassen.»* Das ist ein spitzfindiger Versuch, denn die Botschaft lautet eindeutig, dass man sich freiwillig impfen lassen soll.

Nachdem am 21. Dezember 2020 der Pfizer-Impfstoff zugelassen und die erste Impfung in Deutschland am 26. Dezember 2020 verabreicht worden war, erfolgte nach der Weihnachtspause am 12. Januar 2021 folgende Mitteilung:

Stellungnahme zur Impfung gegen SARS-CoV-2 der Internationalen Vereinigung anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA)

und der Medizinischen Sektion am Goetheanum

«Die IVAA und die Medizinische Sektion am Goetheanum begrüssen die Entwicklung verträglicher und wirksamer Impfungen gegen Sars-CoV-2 in der Hoffnung, daß sie eine zentrale Rolle in der Überwindung der Covid-19 Pandemie spielen werden ...»

Damit wurde eine positive Haltung gegenüber diesen konkreten Impfstoffen verlautbart, verbunden mit der Aussage, *genau diese* seien *verträglich und wirksam*. Und auch die weiteren Ausführungen der Stellungnahme gehen in diese Richtung. (Wie bereits gezeigt wurde, beruhte die positive Einschätzung der Wirksamkeit nicht auf einer eigenständigen Einschätzung der Sektionsleiter, sondern wurde ganz offensichtlich *ungeprüft* übernommen.)

Es kann daher gar kein Zweifel daran bestehen, dass die Stellungnahme in der damals aktuellen Situation als Impfempfehlung verstanden werden musste und auch *so gemeint war*. Es erscheint absolut unangemessen, sich nun herausreden zu wollen, die Aussage sei missverstanden worden. Schon am 14. Juni 2022, als diese Fragen an dem bereits erwähnten Mitgliederforum mit ca. 120 Teilnehmern diskutiert wurden, waren nach meiner Erinnerung die Verantwortlichen die einzigen, die diese Formulierung nicht als Empfehlung verstanden haben wollten. Die An-

wesenden Kollegen (Ärzte und Mitglieder der Goetheanum-Leitung) kamen ihnen nicht zu Hilfe – sie schwiegen.

Aber fern von allen möglichen Interpretationsmöglichkeiten, wurde bereits einen Tag später, am 13. Januar 2021, auf der Facebook-Seite der Medizinischen Sektion ganz eindeutig geäußert:

«Die Medizinische Sektion spricht sich für eine freiwillige Impfung aus!» (Ausrufungszeichen im Original)

Wird nun wieder jemand behaupten, man habe das falsch verstanden, es sei nur eine allgemeine Äusserung? Aus der Stellungnahme auf Facebook:

«Für die ersten mRNA-Impfstoffe (Impfstoffe, die durch die Auslösung der Produktion von Proteinen wirken, die das körpereigene Immunsystem stimulieren) und einen ähnlich wirkenden viralen Vektor-Impfstoff, die eine bedingte Zulassung erhalten haben, wurde eine hohe Wirksamkeit für die kurzfristige Prävention nachgewiesen. Andere Impfstoffe, die auf unterschiedlichen Impfmechanismen basieren, befinden sich in der Entwicklung oder werden bereits intensiv eingesetzt, ohne dass wissenschaftliche Daten aus klinischen Phase-III-Studien veröffentlicht wurden. Es ist noch unklar, ob Geimpfte das Virus weiter übertragen können – wir erwarten zeitnah Forschungsdaten zu dieser wichtigen Frage, von der auch abhängt, inwieweit die Impfung zu einer sogenannten „Herdenimmunität“ beitragen kann.

Studien zu den beiden zugelassenen mRNA-Vakzinen und einem viralen vektorbasierten Impfstoff zeigen bisher eine akzeptable Sicherheit in der Kurzzeitbeobachtung. Seltene, schwerwiegende Nebenwirkungen können jedoch erst dann ausgeschlossen werden, wenn eine sehr große Anzahl von Personen geimpft und über einen längeren Zeitraum beobachtet wurde. Wir fordern daher ausreichend groß angelegte Langzeitstudien und anonymisierte Impfregister.

Die Medizinische Sektion spricht sich für eine freiwillige Impfung aus!»

Mit dieser Aussage sollten sich alle früheren und aktuellen Bemühungen, die Äusserung der Medizinischen Sektion durch sophistische Interpretationen als lediglich allgemeine Äusserungen zu klassifizieren, erledigt haben.

Kein Zweifel kann daran bestehen, dass tausende – vermutlich viele tausende – Entscheidungen für die «Impfung» im Vertrauen auf die Verlautbarungen der Medizinischen Sektion getroffen wurden – ganz abgesehen davon, welche Wirkung die Tatsache hatte, dass man im anthroposophischen Krankenhaus Berlin Havelhöhe zigtausende von Impfungen verabreichte – insgesamt mehr als 150.000! Die Anthroposophen impfen auch und Rudolf Steiner hat sich selber impfen lassen, genau diese Botschaft ist in der Öffentlichkeit angekommen und hat gewiss zu vielen Entscheidungen pro Impfung geführt, im Vertrauen auf das Urteil der Verantwortlichen. Wer aber übernimmt die Verantwortung für diese zumindest grob fahrlässig erteilte Empfehlung? Sind nicht auch alle diejenigen mitverantwortlich,

wortlich, die die Möglichkeit hatten, dem einseitigen und unwissenschaftlichen Vorgehen der Medizinischen Sektion etwas entgegenzusetzen und dies unterlassen haben? Wie soll dieser Schaden, der der Anthroposophischen Medizin und der Anthroposophie als solcher zugefügt wurde, wieder ausgeglichen werden?

Die Verantwortung dafür, dass hier eine ehrliche und wahrhaftige Haltung eingenommen wird, tragen wir alle, Verantwortliche und Unverantwortliche, Leitende und Nichtleitende, Mitglieder und Nicht-Mitglieder. Es geht ja auch hier nicht nur um die Institutions-Leitung, es geht um die Anthroposophische Medizin, um die Gesellschaft und die Hochschule, vor allem aber auch um die Anthroposophie als solche.

Thomas Heck, 25. März 2025

*

Weiterführende Links

Arbeitspapier Corona-Aufarbeitung aus dem Antrag mit Stellungnahmen der Medizinischen Sektion:

<https://wtg-99.com/Arbeitsunterlage-Corona-Aufarbeitung>

Arbeitspapier Roland Tüscher mit Stellungnahmen von Karin Michael und Ueli Hurter:

<https://wtg-99.com/RT-C-Aufarbeitung>

Weitere Unterlagen im Mitgliederbereich (voraussichtlich ab 2. April 2025):

<https://goetheanum.org>

Weitere Informationen in den Rundbriefen 28, 29, 37, 43, 70, 84, 85, 90

<https://wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv>

*

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):

IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):

IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern unserer Arbeit.

Impressum

Herausgeber: Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck, Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com